



Deutsche Gesellschaft für
PUBLIC HEALTH e.V.

Diese Ausgabe des DGPB-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
News	2
Aktuelle Stellenanzeigen	2
Aktuelle Tagungen & Kongresse	3
Aktuelle Kurse & Seminare	4
Impressum	4

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Pandemie COVID-19 ist nach wie vor das bestimmende globale Thema. Allerdings scheint dabei der Blick auf die epidemiologischen Kennzahlen nicht mehr ganz so im Vordergrund zu stehen und ein Stück weit von Diskussionen zur Folgenabschätzung in wirtschaftlicher, sozialer und gesundheitlicher Hinsicht sowie über möglichen Strategien zum Umgang abgelöst zu werden. In diesem Newsletter berichten wir über das zweite Bevölkerungsschutzgesetz und fünf neue Produkte aus dem Kompetenznetz Public Health zu COVID-19.

Zweites Bevölkerungsschutzgesetz

Das Bundeskabinett hat am 29. April 2020 den „**Entwurf eines Zweiten Gesetzes zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite**“ beschlossen.

Das neue Gesetz soll den ÖGD sowie das Robert Koch-Institut stärken und eine bessere Kontrolle und Eindämmung der aktuellen Ausbruchssituation ermöglichen. Beabsichtigt ist u.a., die im Präventionsgesetz (§§20 ff SGB V) verankerten Finanzmittel für das laufende Geschäftsjahr 2020 umzuwidmen, damit es den Krankenkassen möglich ist, die freiwerdenden Mittel anderweitig einzusetzen. Maßnahmen aus dem Präventionsgesetz kommen oft sozial und gesundheitlich Benachteiligten zugute. Diese Gruppe leidet mehr als jede andere unter der gegenwärtigen Situation. Die DGPB spricht sich daher in einer aktuellen **Stellungnahme** dafür aus, evtl.

Die DGPB ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

freiwerdende Mittel für Maßnahmen zu Gesundheitsförderung und Prävention einzusetzen, die durch COVID-19 notwendig geworden sind. Diese Position wird die DGPB auch in Ihrer Funktion als Sachverständige bei der öffentlichen Anhörung des Gesundheitsausschusses des Bundestages am 11.5. vertreten.

Kompetenznetz Public Health zu Covid-19

Wie bereits mehrfach berichtet, hat die DGPB gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften das **Kompetenznetz Public Health zu COVID-19** gegründet. Seit dem letzten Sonder-Newsletter vor einer guten Woche sind fünf weitere Worksheets erschienen, die wir für Sie hier kurz zusammenfassen. In den kommenden Wochen und Monaten werden wir Sie in Sondernewslettern regelmäßig auf dem Laufenden halten.

Das erste Hintergrundpapier befasst sich mit „**psychosozialen Folgen von Isolations- und Quarantänemaßnahmen**“. Zunächst werden die nachweisbar negativen Effekte dieser Maßnahmen z.B. auf Depressivität, posttraumatische Belastungen, Stresserleben oder Einsamkeit aufgezeigt. Zudem wird von Stigmatisierungserfahrungen berichtet. Im Weiteren werden zentrale Interventionsansätze zum Umgang herausgearbeitet, die komplementär zu verfolgen sind: Information und Aufklärung, Prävention und Gesundheitsförderung in der Allgemeinbevölkerung sowie mit Blick auf besonders vulnerable Gruppen und Personen mit bereits vorhandenen psychischen Erkrankungen. Eine weitere Option wird in telemedizinischen Versorgungsangeboten wie telefonische Beratung, entsprechende Krisen-Hotlines und Telefon- und Videosprechstunden gesehen, die in der aktuellen Situation eine besondere Chance darstellen können.

Das zweite Factsheet richtet sich v.a. an Politiker*innen sowie Experten*innen für Arbeitsschutz und Gesundheit in Betrieben und befasst sich mit „**Beschäftigten mit erhöhtem Krankheitsrisiko**“. Es geht um den spezifischen Umgang mit Risikogruppen für schwere Krankheitsverläufe an Arbeitsplätzen oder in Tätigkeiten mit erhöhtem COVID-19 Infektionsrisiko – jenseits von Tätigkeiten in der gesundheitlichen Versorgung. Als eine zentrale Botschaft wird herausgestellt, dass Personen mit einem erhöhten Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf beruflichen Tätigkeiten mit erhöhtem Infektionsrisiko nicht ausgesetzt sein sollten. Dies sollte

zunächst über technische, organisatorische oder personenbezogene Schutzmaßnahmen (z.B. Homeoffice) innerbetrieblich gelöst werden. Falls dies nicht über innerbetriebliche Maßnahmen gelöst werden kann, empfiehlt das Factsheet eine bezahlte Freistellung, die analog zur Entgeltfortzahlung bei Mutterschaft und Beschäftigungsverbot von Krankenkassen und Unfallkassen finanziert wird.

Das dritte Fact Sheet trägt den Titel „**Studien zeigen keine belastbaren Hinweise für den Nutzen von Gesichtsmasken**“. In vielen Ländern ist das Tragen von Gesichtsmasken im öffentlichen Raum (öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsläden) eingeführt worden oder wird derzeit diskutiert. Dabei ist zwischen zwei Zielgruppen zu unterscheiden. Zum einen gibt es nicht infizierte Personen, die durch einen Gesichtsschutz vor einer Ansteckung geschützt werden sollen. Den anderen Personenkreis bilden bereits infizierte Personen, die hierüber ihr Umfeld vor einer Ansteckung schützen. Basis des Fact Sheets ist ein Review, das im Schnellverfahren in diesem Jahr erstellt wurde. Als Ergebnis zeigt sich, dass die aktuelle Evidenz nicht ausreicht, um sichere Aussagen über den Nutzen von Gesichtsmasken zu treffen. Daher dürfen in Zusammenhang mit der Pflicht des Tragens von Gesichtsmasken andere Maßnahmen nicht gelockert bzw. dadurch vernachlässigt werden. Es ist weiterhin auf die Einhaltung von Abstandsregeln und Hygieneregeln zu achten.

Bei dem vierten Papier handelt es sich um einen Policy Brief. Er befasst sich mit „**Quarantänemaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie**“. Ohne wirksame pharmakologische Wirkstoffe sind nichtmedikamentöse Public Health-Maßnahmen, Isolation und Quarantäne zur Prävention notwendig. Die frühzeitige Anordnung von Quarantänen helfen hier, Infektionszahlen und Todesfälle durch COVID-19 zu reduzieren. Eine Steigerung der Effekte ist durch weitere Public Health-Maßnahmen wie z.B. die Vorgabe von Abstandsregeln zu erwarten. Die Dauer von Quarantänemaßnahmen sollte auf dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand beruhen und die Grundversorgung muss im Verlauf der gesamten Quarantänemaßnahmen gewährleistet werden. Ebenso ist die Bevölkerung zu jedem Zeitpunkt vollumfänglich über die angeordneten Maßnahmen zu informieren. Besondere Berücksichtigung benötigen hierbei Beschäftigte des Gesundheitswesens, wenn diese unter Quarantäne gestellt werden. Diese Personengruppe ist aufgrund der ihrer Belastungen besonders von den Maßnahmen betroffen.

Bei dem fünften Beitrag handelt es sich um ein Policy Brief mit dem Titel „**Ethical principles for the Coronavirus Global Response**“. Das Papier in englischer

Sprache beschäftigt sich mit unverhandelbaren ethischen Prinzipien, die die Grundlage der Bekämpfung von Pandemien darstellen. Grundsätze des Handels bestehen zunächst in der „Gleichheit aller Menschen“ sowie im „Recht auf Gesundheit für alle“. Die leitenden Prinzipien einer globalen Reaktion auf einen Ausbruch bilden Transparenz, Accountability, Responsiveness, Appeal, Dringlichkeit, Angemessenheit sowie Integrität. Ziel ist eine faire Verteilung und Priorisierung einer globalen Ausbruchsbekämpfung nach universellen ethischen und moralischen Standards.

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Althöner, Sebastian Hinck und Ansgar Gerhardus (für den Vorstand der DGPB)

News

Stellungnahme der European Public Health Association (EUPHA) zur Bekämpfung von COVID-19: Bedeutung des Wissensaustauschs zur Schaffung einer umfassenden und öffentlich zugänglichen Evidenzbasis
Der COVID-19 Ausbruch betrifft jeden Menschen weltweit, und politische Entscheidungsträger*innen, Wissenschaftler*innen sowie Praktiker*innen betreten Neuland, wenn sie versuchen, Aufschlüsse über diesen neuen Virus zu gewinnen. Gerade in Zeiten großer Unsicherheit ist es von entscheidender Bedeutung, auf aktuellen und genauen Informationen aufzubauen. Vor diesem Hintergrund hat die EUPHA eine Stellungnahme zur Bedeutung des Austauschs von Daten, Forschungsergebnissen und Erfahrungen zum Aufbau eines gemeinsamen, wachsenden Wissensbestands veröffentlicht.

Aktuelle Stellenanzeigen

Beuth Hochschule für Technik Berlin, Fachbereich I (Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften)
wissenschaftlicher Mitarbeiter / wissenschaftliche Mitarbeiterin (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 07.05.2020

Universitätsklinikum Jena (UKJ), Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
W2-Stiftungsprofessur für Epidemiologie in der Arbeitsmedizin
Bewerbungsschluss: 08.05.2020

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
2 Wissenschaftl. Mitarbeiter*innen
Bewerbungsschluss: 10.05.2020

Universität Siegen, Fakultät V – Lebenswissenschaftliche Fakultät

Universitätsprofessur für Digital Public Health
Bewerbungsschluss: 12.05.2020

GKV-Spitzenverband, Abteilung Gesundheit, Referat Pflegeversicherung, Berlin

Referentin/Referent (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 14.05.2020

Bundesamt für Gesundheit BAG, Köniz-Liebefeld (Schweiz)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter HTA
Bewerbungsschluss: 14.05.2020

Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institute of Public Health

Scientist (f/m/d)
application deadline: May 15th

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin

Wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in)
Bewerbungsschluss: 17.05.2020

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin

W2-Professur (m/w/d) für Pflegewissenschaft
Bewerbungsschluss: 17.05.2020

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin
W2-Professur (m/w/d) für Pflege- und Gesundheitsmanagement

Bewerbungsschluss: 17.05.2020

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin

W2-Professur (m/w/d) für Pflegepädagogik
Bewerbungsschluss: 17.05.2020

Universität Zürich, Medizinische Fakultät, Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention

Assistenzprofessur mit Tenure Track für «Krebsepidemiologie»

Bewerbungsschluss: 18.05.2020

Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Abteilung Gesundheit, Pflege, Alterssicherung

wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (w/m/d) (Post-Doc) für Gesundheitsökonomie mit dem Schwerpunkt Ökonomie der Langzeitpflege

Bewerbungsschluss: 22.05.2020

Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Abteilung Gesundheit, Pflege, Alterssicherung

wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (w/m/d) zur Promotion mit dem Themenschwerpunkt Weiterentwicklung der Langzeitpflege

Bewerbungsschluss: 22.05.2020

Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE) Professur (W2) auf Zeit (6 Jahre/tenure track) für Public Health Evaluation

Bewerbungsschluss: 22.05.2020

Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology – BIPS, Department 'Prevention and Evaluation', Bremen

Scientist (post doctoral level)
Application deadline: 31.05.2020

Aktuelle Tagungen & Kongresse

Hinweis: Aufgrund des aktuellen Ausbruchs des Coronavirus werden derzeit einige Veranstaltungen abgesagt. Bitte informieren Sie sich auf den jeweiligen Webseiten der Veranstaltungen, ob diese wie geplant stattfinden.

32nd Annual Conference of the International Society for Environmental Epidemiology (ISEE) "Advancing Environmental Health in a Changing World"
23. bis 27.08.2020, virtuelles Meeting

Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) und der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) "PSYCHOSOZIALE MEDIZIN 2020"
21. bis 22.09.2020, Hamburg

15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) "Forschen.Handeln."
29.09. bis 01.10.2020, Greifswald

19. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung: "Zugang, Qualität und Effizienz: Gesundheitsversorgung international vergleichen und verbessern"
30.09. bis 02.10.2020, Berlin

16th World Congress On Public Health 2020: "Public health for the future of humanity: analysis, advocacy and action"

12. bis 17.10.2020, virtueller Kongress

Tandemveranstaltung „Nachhaltige Gesundheit“ 5. Hamburger Symposium zur regionalen Gesundheitsversorgung & 7. Konferenz "Stadt der Zukunft - Gesunde, nachhaltige Metropolen"
26. bis 27.10.2020, Hamburg

3. Community Health Konferenz
27.11.2020, Bochum

Call for Abstracts (Frist für die Einreichung: 31.05.2020)

16th International Congress of Behavioral Medicine (ICBM) "Interdisciplinary Behavioural Medicine: Systems, Networks and Interventions"

15. bis 18.07.2021, Glasgow (Schottland)

16th annual meeting and 11th conference of HEPA Europe "An ecosystem approach to health-enhancing physical activity promotion"

01. bis 03.09.2021, Nizza (Frankreich)

World Congress of Epidemiology 2020

03. bis 06.09.2021, Melbourne (Australien)

56. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) "Das Soziale in Medizin und Gesellschaft – Aktuelle Megatrends fordern uns heraus"

22. bis 24.09.2021, Leipzig

8th International Society for Physical Activity and Health (ISPAH) Congress

12. bis 14.10.2021, Vancouver (Kanada)

Aktuelle Kurse & Seminare

Hinweis: Aufgrund des aktuellen Ausbruchs des Coronavirus werden derzeit einige Veranstaltungen abgesagt. Bitte informieren Sie sich auf den jeweiligen Webseiten der Veranstaltungen, ob diese wie geplant stattfinden.

5th European Summer School in Evidence-Based Public Health

20. bis 24.07.2020, München

Intensive Short Course: Advanced Epidemiologic Methods: Mastering R for Epidemiologic Research

27. bis 31.07.2020, Berlin

Intensive Short Course: Gesundheitspädagogik

24. bis 28.08. und 17. bis 19.09.2020 (2 Blöcke), Berlin

Intensive Short Course: How to publish a research paper in a major biomedical journal

15. bis 18.09.2020, Zagreb (Kroatien)

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

Prof. Dr. Gudrun Faller

Department of Community Health

Hochschule für Gesundheit Bochum

Gesundheitscampus 6-8

44801 Bochum

E-Mail: sekretariat@dg-public-health.de

Webseite: www.dgph.info

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ansgar Gerhardus

2. Vorsitzender: PD Dr. Dr. Burkhard Gusy